

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
DOLAN [DOLANY] Gut / Dominium Königreich Böhmen, Kreis Klattau	Veste Dolan: Sommerresidenz d. Jesuiten	bis 1773 1773-1805	Jesuitenkollegium, Klattau Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen hier = Studienfonds	(1) (1)
1789: Kammeradministrationsgut Dolan mit Cwrczowecz [Grillendorf] 15 M von Prag / ½ M nnw. von Klattau // „Der Feldbau ist die einzige Nahrung des gemeinen Landmannes.“ (4) Dörfer, 2 Weiler / 133 H Pfarrdorf Dolan mit „Schlößchen“ u. 2 Weilern (69 H) / Grillendorf (46 H) / Balkow („ein nach dem rabischen System zerstückter Meyerhof“ / 9 H) / Angelitz (9 H)		1789	k. k. böhmischer Studienfonds	(2) (2) (2)
1805: Gut Dolan = Dolan wird in die FK-Herrschaft Chudenitz eingegliedert.		1805: Verkauf 80.600 fl.	Graf Johann Rudolph Czernin von u. zu Chudenitz (1757-1845) Oberstmundschenk d. Königreichs Böhmen, Kunstsammler // GGB (u.a. angrenzende FK-Herrschaft Chudenitz)	(3) (4)
1839: Gut Dolan samt Cwrczowes u. Koralkow 5 Dörfer, 2 Weiler, 1 Df-Anteil / 216 H / über 1.520 E / 1.368 ha Dolan liegt im Tal der Angel „in anmutiger und fruchtbarer Gegend “ / bei Dolan und Koralkow „ <i>herrscht Wäzzenboden</i> “ Wiesengründe: „Die schönsten finden sich im Angelthale, wo in ununterbrochener Folge von der südlichen bis zu nördlichen Grenze der Herrschaft eine Wiesenflur von 600 Joch [rd. 346 ha] zu beiden Seiten des Fließchens Angel sich erstreckt. Leider sind diese Wiesen häufigen Überschwemmungen ausgesetzt, durch welcher oft die Ernte verdorben wird.“ davon dominikal: Fd251 / Gr8 / Ws80 / Wd17 / T13 = 369 ha + Wa363 = 732 ha a) Landwirtschaft: 5 Meierhöfe (parzelliert u. in Erbpacht vergeben) Wiesen 80 Hektar = Vermutlich ist ein nicht geringer Teil der landwirtschaftlich besonders interessanten Wiesengründe seinerzeit im Staatsbesitz verblieben und man hatte sie jeweils nur in Zeitpacht ausgetan. Diese Flächen waren dann auch in dem Verkauf von 1805 enthalten. b) Forstwirtschaft: 363 ha 1.) Stiepanowitz Revier (167 ha / enthält u.a. „Waldstrecken bei Komorschin “/ siehe: Jägerhaus Sekrit), 2.) Daubrawa Revier (300 ha / enthält u.a. die Waldungen um Balkow , das zwischen den Bergen Daubrawa u. Ritschen liegt / siehe: Hegerhaus Balkow) c) Industrialien: 1 BrWnBr, 1 Pottaschensiederei (= beide in Dolan) // Brauhaus Grillendorf (Cwrczowes / 1 Guß: rd. 28 hl) d) Gebäude: „altes kleines Schlößchen“ Dolan; 1 Jägerhaus (Sekrit), 1 Hegerhaus (Balkow) e) Patronatsrecht: Pfarrei Dolan // [1845 Pfarrsprengel: 4 Ortschaften mit 1.780 Eingepfarrten] f) geldwerte Rechte u. Gefälle: u.a. Robot-Leistungen (Hand-, Spanndienste / in Geld, in natura oder gegen sehr geringen Lohn)		1839	o.a. Graf Johann Rudolph Czernin von u. zu Chudenitz Wirklicher Geheimer Rat, seit 1823 k. k. Oberst-Kämmerer (Wien); Ritter d. Ordens vom Goldenen Vlies // mehrere Kinder. u.a. Eugen Karl (*1796)	(5) (3) (6) (3) (7)
1845: FK-Herrschaft Chudenitz mit Gut Dolan		1845: Erbfall (Sohn)	o.a. Graf Eugen Czernin von u. zu Chudenitz (1796-1868) GGB, Mitglied d. Herrenhauses (Erste Kammer d. Österreichischen Reichsrates), Industrieller, Historiker, Topograph // zwei Töchter, vier Söhne, u.a. Jaromir (*1818)	(13)
1848: Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				

	1861 Gut Dolan: Einlagewert Landtafel 44.183 fl.			(14)
1868:	Gut Dolan	1868: Erbfall (Sohn)	o.a. Graf Jaromir Czernin von u. zu Chudenitz (1818-1908)	(15)
1874:	Gut Dolan mit Grillendorf = 381 ha 1861: Einlagewert Landtafel 44.183 fl. 1877: Grundsteuer evtl. 351 fl.	1874	o.a. Graf Jaromir Czernin von u. zu Chudenitz 1874 FK-Güter: Chudenitz 6.305 ha / Neuhaus 11.006 ha / Petersburg 5.816 ha Schönhof 3.917 ha / Maleschau 2.896 ha / + 2 Güter 1.072 ha = 31.012 ha	(16) (17)
1877:	Gut Dolan mit Grillendorf, Drslawic, Ausilow u. Mezholec = 1.895 ha Fd384 / Gr(6) / Ws131 / Wd35 / T8 / Gw10 / GB 16 = 590 + Wa1305 3 Meierhöfe, 2 Förstereien // Patronatsrecht: 1 Kirche, 1 Pfarrei [= Dolan] //	1877	o.a. Graf Jaromir Czernin von u. zu Chudenitz	(18)
	1839 Dolan u. Grillendorf (ha): 5 Mhf (pzl) 370 / Wa360 = 730 // 1881 Ldw/Wa () // Dolan 1805 Kaufpreis 80.600 fl. / 1861 EW 44.183 fl. 1839 Drslawic (ha): 1 Mhf 85 = 85 // 1891 Ldw. 55 // Drslawic „früherer“ TW 15.000 fl. 1839 Daubrawa (Drslawic) (ha): Forstrevier Wa300 = 300 // 1891 Wald 550 // 1839 Ausilau u. Mezholz (ha): 2 Mhf / 1 Schäferei = () // 1891 Ldw. 170 // Mesholez 1715 Kaufpreis 19.255 fl. / 1756 EW 7.500 fl. 1839 Ausilau (ha): Forstrevier Wa400 = 400 // 1891 Wald 410 // Ausilau 1717 TW 32.817 fl.			(18) (18) (18) (18)

1891:	FK-Herrschaft Chudenic mit 4 FK-Gütern und den Allod-Gütern Corčoves mit Dolan , Drslawic, Ausilau u. Mesholz Fd1848 / Gr43 / Ws511 / Wd294 / T55 / Wa3799 / Park 5 / Natur 106 / GB 16 = 6.678 ha 18 Meierhöfe *) + Parzellen (rd. 524 ha *) / 9 Forstreviere [u.a. Drslawic (552) **) u. Stěpánovic (154) **])	1891	o.a. Graf Jaromir Czernin von u. zu Chudenitz († 1908);	(19) (19)
	Bodenqualität: u.a. „fruchtbares Angelthal“ / Die übrigen Böden waren oft recht mager. *) Von dem parzelliert verpachteten Mhf Sichow hatte Graf Czernin die Wiesen ausgespart, weil er sie weiterhin in Eigenregie bewirtschafteten ließ. // In dem o.a. Parzellenbesitz können auch Wiesengrundstücke von Dolan enthalten sein, sofern man sie nicht dem benachbarten, ebenfalls an der Angel liegenden Meierhof Malechau (102 ha) zugeschlagen hat. **) Die beiden Forstreviere enthalten höchstwahrscheinlich den Dolaner Waldbesitz (1839: 363 ha), ferner 5 Burgruinen: hier *minder von Belang Burgruine Komošín bei Dolan Patronatskirchen u. Pfarreien: 6 (u.a. Dolan) 1891 Grundsteuer: 11.260 fl. // Katastral-Reinertrag: 49.603 fl.		Jaromir Czernin V. C.: GGB, k. u. k. Wirklicher Geheimer Rat, erbliches Mitglied d. Herrenhauses (Erste Kammer d. Österreichischen Reichsrates) // drei Töchter, drei Söhne; u.a. Eugen (*1851)	(15)
			Erbherr u. Nutznießer der Domäne Chudenic: o.a. Graf Eugen Czernin v. C.; Wien // Ehefrau: Franziska, geb. Prinzessin Schönburg-Hartenstein (1857-1926) / Die Ehe blieb kinderlos.	(19) (20)
1908:	FK-Herrschaft Chudenic u.a. mit den Gütern Corčoves mit Dolan	1908: Erbfall (Sohn)	o.a. Graf Eugen Czernin von u. zu Chudenic (1851-1925) GGB 1891; in Böhmen 4 große Güterkomplexe: rd. 32.280 ha	(21)
n. 1918:	Gut Chudenic mit Nebengütern: Auswirkungen der Boden- u. Waldreform der Republik Tschechoslowakei = Umfang des Gutes Dolany gering, daher nicht überprüft.			
1925:	Forstbesitz bei Dolany	1925	Familienbesitz Czernin	(22)
1926:	Forstbesitz bei Dolany	1926	Familienbesitz Czernin	(23)
1948:	Schloss und Gut Chudenice	bis 1948 nach 1948: Enteignung	Familienbesitz Czernin Republik Tschechoslowakei	(24) (24)

Nach 1773 parzellierte der Staat die **fünf Meierhöfe** des Gutes Dolan und vergab die einzelnen Grundstücke in Erbpacht an Einwohner des jeweiligen Dorfes oder Ansiedler von außerhalb.

Dolan: (1½ Std. osö. v. Chudenitz)	Pfarrdorf (bis 1773 Amtsort) / u.a. Meierhof , Branntweinbrennerei / Hof wird nach 1773 parzelliert. 1789 Dolan: 69 H / () E // einschließl. der Weiler Sekrit u. Komoschin 1839 Dolan: 94 H / 739 E // Pfarrkirche, 2 WH, 1 MI / dominikal: Schließchen (einstige Veste), Branntweinbrennerei, Pottaschensiederei + Weiler Komoschin (¼ Std. sö. v. Dolan): 6 H // Weiler entstand aus parzellierten Meierhofgrundstücken / + Reste einer alten Burganlage + Weiler Sekrit (½ Std. s. v. Dolan): 4 H u. 1 dominikales Jägerhaus	(25) (25) (25) (25)
bei Dolan: (1¼ Std. sö. v. Chudenitz)	Meierhof Angelitz (Einödhof oder Weiler) / Hof wird nach 1773 parzelliert. Es entsteht das Dorf Angelitz. 1789 Angelitz: 9 H / () E 1839 Angelitz: 10 H / 73 E	(26) (26) (25)
bei Dolan: (1 Std. sö. v. Chudenitz)	Meierhof Balkow (Einödhof oder Weiler) / Hof wird nach 1773 parzelliert. Es entsteht das Dorf Balkow. 1789 Balkow: 9 H / () E 1839 Balkow: 12 H / 84 E u. 1 Hegerhaus	(26) (26) (25)
Cwrčowes: (Grillendorf / Corčoves) (½ Std. s. v. Dolan)	Dorf (früher eigenes Gut) / u.a. Meierhof , „altes Ritterschließchen“, Brauhaus / Hof wird nach 1773 parzelliert. 1789 Grillendorf: 46 H / () E 1839 Grillendorf: 60 H / 423 E / 1 WH, 1 MI, 1 Brettsäge u. 1 dominikales Brauhaus (rd. 28 hl) / Schließchen (einstige Veste) = Woll-Handspinnerei (Tagesproduktion: 1 Ztr. Schafwolle) 1845 Czwrtšowes: 67 H / 458 E / „Ritterschließchen“, Brauhaus etc. / „jetzt Industrial-Dorf“ / Einwohner „meist Wollspinner“.	(25) (27)
Koralkow: (liegt als Exklave östlich v. Klattau)	Dorf (früher eigenes Gut) / u.a. Meierhof / Hof wird nach 1773 parzelliert. 1839 Koralkow: 153 ha (Nutzfläche / guter Weizenboden) / 28 H / 175 E / 1 WH / o.a. 1 Dorfanteil = Weiler Benjow (Beniow) / 1839: 2 H (mit 8,6 ha Nutzfläche *) / 15-18 E [Teil des Dorfes Gall (11 H *) / 76 E] // Hrsch Bezdiekau *) auf dominikalem Boden	(28) (29) (30)

-
- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 7 (Klattauer Kreis), Prag 1839; S. 201 // (gesamter Artikel „Chudenitz-Dolan.“: S. 199-225 // Google E-Book)
 - (2) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 12 (Klattauer Kreis), Prag; Wien 1789, S. 51 f. // (Google E-Book)
Der Autor nennt auch das Dorf Prostiborž (52 H), das aber lt. SOMMER zu einem anderen Gut gehört (a). Die Ortschaft Koralkow kommt dagegen bei SCHALLER nicht vor.
(a) SOMMER, ebd., S. 225
 - (3) Zum Verkauf 1805: SOMMER, ebd., S. 201
 - (4) Zur Biographie: Seite „Johann Rudolf Czernin von und zu Chudenitz“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. Januar 2017, 21:30 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_Rudolf_Czernin_von_und_zu_Chudenitz&oldid=161333470 (Abgerufen: 7. April 2017, 10:24 UTC)
 - (5) Zur Beschaffenheit des Gutes Dolan: ebd., S. 202 f. (Umfang, Idw. Flächen), 209 (Wälder), 213 (Einwohner) //
SOMMER gibt den Gesamtumfang Dolans mit umgerechnet 1.214 Hektar an, MICHEL, auf aktuelleren amtlichen Angaben fußend, mit 1.368 ha (a). / Hinsichtlich der Wohnhäuser und Einwohner ergeben die von SOMMER in den Ortsbeschreibungen genannten Zahlen addiert 216 Häuser und 1.494 Einwohner (b). Dazu kommen die Einwohner der beiden Weiler und des Dorf-Anteils.
(a) MICHEL, Justin A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 2, neue Ausgabe, Prag 1840; S. 155 // (Google E-Book)
(b) SOMMER, ebd., S. 224 f.

- (6) **A)** Zitat „Anmuthige Gegend ...“: SOMMER, ebd., S. 225
B) Bodenqualität: Ebd., S. 210 f. //
- (7) Wiesengründe: Ebd., S. 212
- (8) Zu den parzellierten Meierhöfen: Ebd., S. 225 (Ortsbeschreibungen)
- (9) **A)** Zu den Forstrevieren: Ebd., S. 209
B) Zu den beiden Forsthäusern: Ebd., S. 225 (Ortsbeschreibungen)
- (10) Zu den Industrialien: Ebd.
- (11) Zum Pfarrsprengel: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 546 // (Google E-Book)
- (12) Zu den Robot-Leistungen: ebd., S. 211 //
 SOMMER teilt nur die Robot-Dienste für die Herrschaft Chudenitz mit, die für Dolan spart er expressis verbis aus.
- (13) Zur Biographie: Seite „Eugen Karl Czernin von und zu Chudenitz“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 23. Juni 2015, 18:25 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Eugen_Karl_Czernin_von_und_zu_Chudenitz&oldid=143381357 (Abgerufen: 6. April 2017, 17:42 UTC)
- (14) Einlagewert 1861: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 15
- (15) Biographische Angaben über Jaromir Czernin:
A) <https://www.geni.com/people/Jaromir-Graf-Czernin-von-und-zu-Chudenitz/600000013432253680> / Abgerufen: 7. April 2017
B) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 86
- (16) **A)** Gut Dolan 1874: ebd., S. S. 15 (Einlagewert, Eigentümer), 97 (Umfang, Eigentümer)
B) Zur Grundsteuer 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 14-15 / (Eintrag: 173)
 Als Grundsteuer für die vier Güter insgesamt ist ihre Höhe (351 fl.) zu niedrig. Da der Autor als Einlagewert jedoch nur den von Dolan aus dem Jahr 1861 angibt (44.183 fl.), bezieht sich die Grundsteuer wahrscheinlich ebenfalls auch nur auf diese landtäfliche Besitzung. Dolan besteht zudem überwiegend aus Waldboden, der steuerlich immer deutlich niedriger als landwirtschaftliche Flächen bewertet wird.
- (17) Zu dem böhmischen GGB 1874: JECHL, ebd., S. 97
- (18) **A)** Gut Dolan etc. 1877: o.a. PROCHÁZKA (1877), S. 14-15 // (Eintrag: 173)
B) FK-Besitz Chotek mit Dolan etc. 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, 87 f.

Die drei Güter wurden mit Dolan zusammengefaßt, weil sie ebenfalls Allod-Güter waren und nicht zum Fideikommiß-Besitz gehörten (a). PROCHÁZKA teilt lediglich die Gesamtwerte des Güterkomplexes mit. Der Versuch, die Anteile der einzelnen Güter in etwa zu rekonstruieren, führt nicht weit. Die drei **Meierhöfe** sind zweifelsohne die des Jahres 1891: Drslawic, Ausilau und Mesholz (b). Ein vorzeigbares Ergebnis kommt jedoch nicht zustande. Denn obwohl Dolan über keine Meierhöfe mehr verfügte, würden zum Gut trotzdem noch landwirtschaftliche Flächen von rd. 320 Hektar gehören ($225 + 45 \text{ (Gw/GB)} = 270 // \text{Ldw590 -/ - 270} = 320$). Das ist ganz unrealistisch, weil dies ein großer Teil des in Erbpacht ausgetanen Besitzes von 1839 wäre, der nach 1848 von den Bauern bekanntlich abgelöst wurde. Allerdings muß man jedoch diejenigen Dolaner Wiesenparzellen berücksichtigen, die stets im herrschaftlichen Eigentum verblieben sind. 1891 betrug der Parzellenbesitz der gesamten Herrschaft Chudenitz incl. Dolan übrigens rd. 524 ha. Darin sind aber auch die beiden Meierhöfe Kamenik und Sichow enthalten, die man parzellenweise verpachtet hatte und deren Umfang im Handbuch des Großgrundbesitzes unerwähnt bleibt. // Bei den **Forsten** würden 1877 wie 1891 auf Dolan evtl. ca. 360 ha entfallen. 1891 sind diese Wälder sicherlich Bestandteile der beiden Revieren Drslawic (552) und Stěpánovic (154).

1.) **Drslawic** wurde 1839 noch als eigenständiges landtäfliches Gut geführt: Graf Eugen Czernin hatte es 1833 erworben.

1839 zählten zum dominikalen Besitz: **1 Meierhof** u. 1 Schäferei (Fd48 / Gr1 / Ws16 / Wd20 / Wa45 = **130 ha**), sowie ein Brauhaus (23 hl) (b).

Hinsichtlich des Wertes schreibt WATTERICH 1845 lediglich „früherer Schätzwert 15.000 fl.“ (c).

2.) **Ausilau** (Ausilow) war früher ebenfalls ein selbständiges Gut. Es kam 1711 an die Herrschaft Chudenitz. Es umfaßte drei Orte (Ausilau, Herdoltz, Gillau) und sein Taxwert betrug damals 32.817 fl. (d) / 1839 wird es als Teil der Herrschaft Chudenitz aufgeführt. Im Dorf befand sich ein **Meierhof** (d). /

Das **Forstrevier** Ausilau maß zu dieser Zeit 403 Hektar (e).

3.) **Meßholz** (Mezholec / Mezholz) war früher auch ein eigenes Gut. 1715 kam es durch Kauf an die Herrschaft Chudenitz. Der Preis lag bei 19.255 fl. (f).

1839 befand sich hier ein **Meierhof** samt Schäferei (f), 1891 ebenfalls (g).

(a) SOMMER, Bd. 7 (1839), S. 201 //

Der Autor führt hier aus, daß Ausilau und Mesholz seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts „als unveräußerliche Allode“ mit dem FK Chudenitz vereinigt seien. Mit Drslawic verfuhr man offensichtlich ebenso.

(b) SOMMER, ebd., S. 226 f.

(c) WATTERICH (1845), S. 538 //

(Drslawitz / Gut)

(d) SOMMER, ebd., S. 218

(e) Ebd., S. 209

(f) Ebd., S. 217 f.

(g) PROCHÁZKA (1891), S. 87 f.

- (19) **A)** Chudenitz mit Dolan etc. 1891: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 87 f.
B) Zum Waldbesitz des Gutes Dolan:

Die Dolaner Wälder waren höchstwahrscheinlich in diesen zwei Revieren der Herrschaft Chudenitz enthalten:

1.) Im Forstrevier **Stěpánovic** // 1838 heißt es vom Revier Stiepanowitz (167 ha), daß sich hier „**Waldstrecken von Komorschin**“ befinden (a).

2.) Im Forstrevier **Drslawic** // 1838 gab es unter den zehn Forstbezirken der Herrschaft noch das Revier Daubrava (Doubrava) mit 300 Hektar (b).

Das zuständige **Hegerhaus** namens „Daubrava“ befand sich damals beim Dorf Drslawitz. Es liegt 1¼ Std. ssö. von Chudenitz entfernt (c), also in der Nähe von Dolan (1½ Std. osö. von Chudenitz). /

Das **Jägerhaus** „Daubrava“ lag dagegen ¼ Stunde südöstlich entfernt von dem Dorf Ržakom (1¼ Std. sö. von Chudenitz). Diese Ortschaft – an der Straße von Klattau nach Chudenitz – liegt an der Nordwestseite des Daubrava Berges (d). //

1891 wird das Revier Daubrava nicht mehr genannt, dafür aber ein **Forstrevier Drslawic** (552 ha). / 1925 steht dann das Forsthaus „Doubrava“ in Dolan (d).

Man darf daher mit einiger Sicherheit annehmen, daß dieses Revier ebenfalls einen Teil der Dolaner Wälder umfaßt.

(a) SOMMER, ebd., S. 209

(b) Ebd.

(c) Ebd., S. 227 (Das Heger-, oder besser Forsthaus „Daubrava“ lag ¼ Std. w. von Drslawic entfernt. Das Dorf war damals „nach allen Seiten von Bergen und Waldungen eingeschlossen.“ (u.a. von den Abhängen des über 720 m hohen Daubrava).

(d) Ebd., S. 224

(e) **WIENER ALLGEMEINE FORST- UND JAGDZEITUNG**, Wien, 43 Jg. (1925), Nr. 27, vom 3. Juli 1925, S. 160 / Rubrik „Rundschau //

(früher: Österreichische Forst-Zeitung) / Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 7. April 2017

C) Zur Bodenqualität: SOMMER, Bd. 7 (1839), ebd., S.210 f. //

Der Autor führt dazu u.a. aus [Hervorhebungen von mir]: „**Die fruchtbarste Gegend der Herrschaft ist das Angelthal, ... hier gedeihen Waizen und Gerste vortrefflich; weiter aufwärts im Angelthale ... ist der Grund bei weitem nicht so fruchtbar; besser ist er wiederum bei Dolan, und eben so bei Koralkow, wo ebenfalls Waizenboden herrscht. In den höheren Gegenden am Fuße des Daubrava Gebirges ist der Boden durchaus steinig und schotterig und von geringer Fruchtbarkeit, eben so in den Gegenden an der Ostseite des Angelthales ... Von den 44 Gemeinden der Herrschaft Chudenitz und des Gutes Dolan haben nur etwa 10 bis 12 größtenteils ziemlich fruchtbare Äcker, die übrigen besitzen nur mittelmäßige bis schlechte Gründe, und eben so geben von den 19 herrschaftlichen Mäjerhöfen nur 4 ... guten Ertrag.**“

(20) Zur Biographie von Eugen Czernin: Přispěvatelé Wikipedie, 'Eugen Czernin', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 8. 01. 2017, 20:50 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Eugen_Czernin&oldid=14542779> [získáno 6. 04. 2017]

(21) Böhmischer GGB 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 86-93

(22) **WIENER ALLGEMEINE FORST- UND JAGDZEITUNG**, Wien, 43 Jg., Nr. 27, vom 3. Juli 1925; S. 160 //

(Rubrik: „Rundschau / Versetzungen“)

(früher: Österreichische Forst-Zeitung) / Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 7. April 2017

Die Meldung lautet: „*Versetzungen: Josef Kalas, Graf Czernischer Forstverwalter der Herrschaft Chudenitz in Dolan (Forsthaus Doubrava) bei Klattau, nach Hermstein bei Neugedein.*“

(23) **PILSNER TAGBLATT**, Jg. 1926, Nr. 249, vom 11. September 1926; S. 2 //

(Rubrik: „Brände“)

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 7. April 2017 //

Die Meldung lautet: „*Am 6. d[ies]es Monats] entstand in dem zur Herrschaft Chudenitz gehörigen Walde nächst Dolan (Bez. Klattau) ein Brand. Die Flammen wurden jedoch durch den einsetzenden Regen bald gelöscht, so daß nur etwas Niederholz vernichtet wurde. Der Schaden ist unbedeutend.*“

(24) Seite „Chudenice“. „In: Wikipedie, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 14. Juli 2016, 08:58 UTC.

URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Chudenice&oldid=156128980> (Abgerufen: 8. April 2017, 21:40 UTC)

(25) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 7 (Klattauer Kreis), Prag 1839; S. 225

(26) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 12 (Klattauer Kreis), Prag; Wien 1789; S. 52

(27) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen.

2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S.524

(28) Sommer, ebd., S. 202 (ha-Angabe), 225 (E / H)

(29) Ebd., S. 103 f., 202, 225

(30) Ebd., S. 105

Abkürzungen:

BrWnBr

= Branntweinbrennerei

C.M.

= Conventionsmünze / Conventions-Münze

E

= Einwohner

EP

= Erbpacht

Df-Anteil

= Dorf-Anteil

FK

= Fideikommiß

GB

= Grundbesitz

GGB

= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer

Gw

= Gewässer

H

= Häuser (**stets Wohnhäuser**)

Hrsch

= Herrschaft

Himmelsrichtungen.

osö. = ost-südöstlich

s. = südöstlich

sö. = südöstlich

ssö = süd-südöstlich

w. = westlich

Ldw.	= Landwirtschaft
M	= Meile(n)
MI	= Mühle
pzl	= parzelliert
rd.	= auf- / abgerundet
Std.	= Stunde(n)
TW	= Taxwert / Schätzwert
WH	= Wirtshaus
